



<https://agrarbericht.bayern.de/wald-forstwirtschaft-jagd/betriebswirtschaftliche-situation.html>

Betriebswirtschaftliche Situation der Waldbesitzarten

Die Beurteilung der betriebswirtschaftlichen Situation im größeren Privat- und Körperschaftswald (ab 200 ha Holzbodenfläche) erfolgt im Rahmen des „Testbetriebsnetzes Forstwirtschaft“ (TBN-Forst). Es erfüllt den gesetzlichen Auftrag (§ 41 Abs. 3 BWaldG, Art. 25 BayWaldG), sowohl dem Bundestag als auch dem Bayerischen Landtag über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Forstbetriebe zu berichten. Bundesweit ist das TBN-Forst die einzige Sammlung vergleichbarer betriebswirtschaftlicher Daten. Für die Waldbesitzenden ist eine Teilnahme freiwillig.

Im Jahr 2020 beteiligten sich in Bayern 37 Betriebe mit einer Waldfläche von über 200 ha am TBN-Forst, davon 23 Körperschaften und 14 Privatwaldbetriebe. Im Jahr 2021 und 2022 stellten jeweils 22 Körperschaften und 12 Privatwaldbetriebe ihre Betriebsdaten für das TBN-Forst zur Verfügung.

Bis 2020 sank aufgrund zunehmender Waldschäden infolge von Dürre und Borkenkäferbefall der Reinertrag. In den Jahren 2021 und 2022 konnte eine leichte Erholung festgestellt werden, die sich positiv auf die bisher angespannte betriebswirtschaftliche Lage vieler forstlicher Betriebe auswirkt.

Privatwald

Nach der Holzeinschlagserhebung wurde von Privatwaldbesitzenden 2021 mit 13,2 Mio. Festmetern rd. 12 % mehr Holz als im Vorjahr eingeschlagen. Damit wurden rd. 9,3 Festmeter pro Hektar genutzt. 35 % der gesamten Einschlagsmenge waren zwangsbedingten Einschlägen geschuldet. Der Reinertrag¹⁾ (inkl. Fördermittel) im Jahr 2021 stieg gegenüber dem Vorjahr von 70 € je Hektar auf 289 € je Hektar. Ohne staatliche Zuwendungen lag der Reinertrag im Jahr 2021 bei 186 € je Hektar.

2022 stieg die eingeschlagene Holzmenge auf rd. 13,8 Mio. Festmeter. Genutzt wurden damit rd. 9,7 Festmeter pro Hektar. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag war ähnlich hoch wie im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr sank der Reinertrag¹⁾ (inkl. Fördermittel) leicht auf 271 € je Hektar. Ohne staatliche Zuwendungen lag der Reinertrag bei 241 € je Hektar.

Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Privatwald (Ergebnisse der Testbetriebe Forstwirtschaft in €/ha)

in €/ha	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Betriebsertrag							
Holzertrag insgesamt	426	429	400	396	373	446	510
+ sonstiger Ertrag	30	34	31	39	46	64	68
= Summe Betriebsertrag	457	463	431	435	419	509	578
Betriebsaufwand							
Betriebsarbeiten	188	198	177	190	223	196	210
+ Aufwand Verwaltung	120	126	132	142	147	127	127
= Summe Betriebsaufwand	308	325	309	332	370	323	337
= Reinertrag Privatwald inkl. Fördermittel	158	154	139	117	70	289	271

Körperschaftswald

Nach der Holzeinschlagserhebung wurden im Jahr 2021 in den Körperschaftswaldbetrieben rd. 1,4 Mio. Festmeter Holz eingeschlagen. Das entspricht einer Einschlagsminderung gegenüber 2020 um rd. 7 %. Damit wurden je Hektar Körperschaftswald 5 Festmeter Holz genutzt. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 30 %. Der Reinertrag¹⁾ (inkl. Fördermittel) stieg von 122 € je Hektar im Jahr 2020 auf 46 € je Hektar in 2021. Ohne die staatlichen Zuwendungen lag der

Reinertrag 2021 bei –72 € je Hektar.

Mit rd. 1,6 Mio. Festmeter erhöhte sich der Holzeinschlag im Jahr 2022 wieder um rd. 14 %. Die Holznutzung pro Hektar betrug 6 Festmeter. Der Anteil der durch Schäden bedingten Holzmenge erhöhte sich auf rd. 35 %. Der Reinertrag¹⁾ (inkl. Förderung) stieg im Jahr 2022 weiter auf 62 € je Hektar. Ohne staatliche Förderung stieg er auf 1 € je ha in den positiven Bereich.

Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Körperschaftswald (Ergebnisse der Testbetriebe Forstwirtschaft in €/ha)

in €/ha	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Körperschaftswald							
Betriebsertrag							
Holzertrag insgesamt	437	430	398	307	292	392	479
+ sonstiger Ertrag	72	79	60	78	81	83	82
= Summe Betriebsertrag	510	509	458	385	373	475	561
Betriebsaufwand							
Betriebsarbeiten	296	291	299	327	353	342	373
+ Aufwand Verwaltung	181	174	176	191	209	206	187
= Summe Betriebsaufwand	477	465	475	518	562	548	560
= Reinertrag Körperschaftswald inkl. Fördermittel	85	75	13	–94	–122	46	62

Staatswald

Im Geschäftsjahr 2022 (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) haben die Bayerische Staatsforsten (BaySF) 4,88 Mio. Festmeter eingeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Einschlag um rd. 740 000 Festmeter und lag damit leicht unter dem nachhaltigen Hiebsatz von rd. 4,89 Mio. Festmetern. Von den insgesamt 1,26 Mio. Festmetern Schadholz entfielen rd. 0,66 Mio. Festmeter (52 %) auf Schäden, die durch Insekten wie den Borkenkäfer verursacht wurden. Zudem führten die teils schweren Stürme im Januar 2022 sowie kleinere regionale Windwurfereignisse zu einem Schadholzanfall von rd. 0,43 Mio. Festmeter.

Im Geschäftsjahr 2023 (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) stieg der Holzeinschlag auf 5,39 Mio. Festmeter. Die Holznutzung lag damit zwar um 10,7 % über dem nachhaltigen Hiebsatz von 4,87 Mio. Festmeter, allerdings erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio. Festmetern. Grund hierfür war ein hoher Anteil zwangsbedingter Holzeinschläge (ZE) in Höhe von rd. 1,8 Mio. Festmeter (33 % des Gesamteinschlags), unter anderem aufgrund von enormen Borkenkäferschäden (rd. 1,4 Mio. Festmeter). Mit rd. 80 % hat sich der Anteil des durch Borkenkäfer bedingten ZE-Anfalls im Vergleich zum Vorjahr (0,66 Mio. Festmeter) mehr als verdoppelt. Weiteres Schadholz fiel aufgrund kleinerer regionaler Stürme an.

Weitere Informationen zum Unternehmen BaySF, wie Jahresabschlüsse und Statistikbände, sind hier zu finden.

Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Staatswald (Ergebnisse der Testbetriebe Forstwirtschaft in €/ha)

in €/ha	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Betriebsertrag							
Holzertrag insgesamt	506	499	460	397	372	377	469
+ sonstiger Ertrag	63	64	75	71	93	80	83
= Summe Betriebsertrag	570	563	535	468	465	430	555
Betriebsaufwand							
Betriebsarbeiten	310	267	304	290	334	222	257
+ Aufwand Verwaltung	163	221	202	237	241	212	216
= Summe Betriebsaufwand	473	489	506	527	584	456	495
= Reinertrag Staatswald inkl. Fördermittel	97	75	29	–59	–110	–25	60

¹⁾ Daten aus dem Testbetriebsnetz Forstwirtschaft (TBN-Forst) für Betriebe > 200 ha.